

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 124, März 2015, Jahrgang 29



IBIS Bern

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

16. <i>harmonie-aktiv</i>-Thematurnier 2014/15	23
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	24
Preisbericht Zweizüger 2013	24
Preisbericht Selbstmatts 2013	27
Urdrucke	29
Lösungsbesprechungen	33
Preisbericht Sven-Hendrik-Loßin-35 JT	38
Masarykova ul. 22, Zagreb	39
Steckbrief: Roberto Osorio	39
Bemerkungen und Berichtigungen	40

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Preis, Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
Jahresabo: 12 EUR (Förderabo: +12 EUR) zzgl. Versand (Inland: 6 EUR, Ausland: 18 EUR).
Einzelheft: 3 EUR (+Versand).
Zahlungen auf Konto BIC: COBADEFFXXX, IBAN: DE75 8504 0000 0109 3004 00 (T. Linß)

***harmonie*-Homepage:**

<http://www.problemschach.de/harmonie>

© Torsten Linß, 2015

16. harmonie-aktiv-Thematurnier 2014/15

Die vergangenen Weihnachtstage boten ideale Gelegenheit, das 16. *harmonie-aktiv*-Thematurnier zu richten.

Über die nur neun eingesandten Aufgaben will ich mich nicht beklagen. Ich habe mich kurzerhand entschlossen, entgegen der Ausschreibung, keine getrennte Wertung von orthodoxen und Märchenaufgaben vorzunehmen, sondern alle in einen Topf zu werfen.

Daß Hilfszwingspiel und Duplex eine gute Kombination bilden, davon bin ich auch nach diesem Turnier immer noch überzeugt. Müssen doch in jeder Phase beide Könige in gewisser Weise fixiert werden. Und dann das Spielziel einmal auf Weiß und einmal auf Schwarz anzuwenden, drängt sich ja förmlich auf. Die Kunst besteht aber wohl darin, Symmetrie und offensichtliche Reziprozität der Zugfolgen zu vermeiden. Auch die Nutzung aller Figuren in allen Phasen ist ein Gütekriterium. Viele PDB-Stücke kranken an einem dieser Mängel – einige Thematurnierstücke auch.

Für die folgenden vier Aufgaben konnte ich mich bei Lebkuchen und Glühwein erwärmen.

Preis: Nr. 4 von Manfred Rittirsch

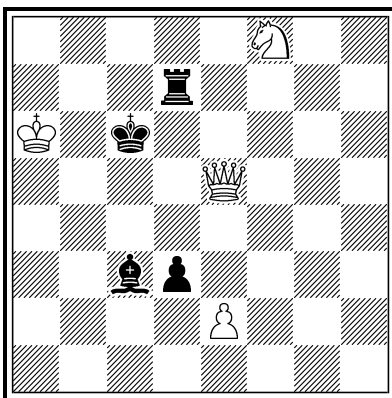
Je länger ich dieses Stück betrachte, desto besser gefällt es mir. Die pattzusetzende Partei opfert dreimal aktiv ihre nichtköniglichen Steine, die daraufhin unverzüglich eliminiert werden. Und zwar immer in der Reihenfolge: Bauer, Leichtfigur, Schwerfigur. Am Ende sehen wir dazu noch ein Idealpatt. Inklusive der Rückkehr von Turm bzw. Dame ist das für mich perfekte Harmonie ohne den Hauch von Symmetrie. Ja, und daß die Ökonomie hervorragend ist, sieht sicher auch jeder, oder? Meine unangefochtene Nummer 1.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 8 von Kenneth Solja

Alles Störende muß verschwinden bzw. außer Reichweite gebracht werden, um selbst nicht mehr ziehen zu können und dem Gegner am Schluß nur noch den einzig möglichen kökokonformen Zug zu gewähren. Daß der Pattzug still geschieht und jedesmal der schwarze Bauer als Helfer in Erscheinung tritt, gefällt mir sehr gut, weil dadurch die beiden Lösungen harmonisch miteinander verbunden werden. Den Switchback aus der einen Lösung hätte ich mir in der anderen auch noch gewünscht.

Manfred Rittirsch

16. ha-Thematurnier 2014/15
Preis

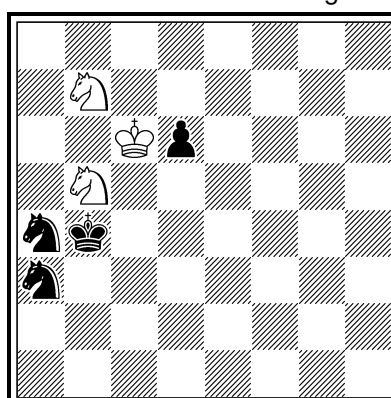


hs=3
Duplex

C+ (4+4)

Kenneth Solja

16. ha-Thematurnier 2014/15
1. ehrende Erwähnung

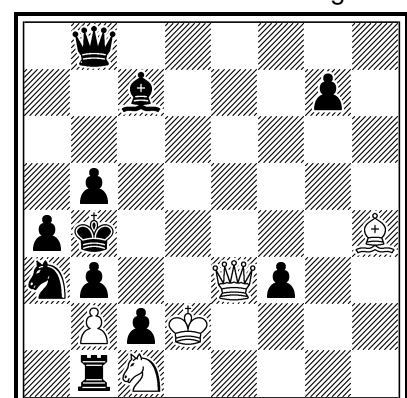


hs=4
Duplex, Kölner Kontaktschach

C+ (3+4)

Ralf Krätschmer

16. ha-Thematurnier 2014/15
2. ehrende Erwähnung



hs#2.5
Duplex

C+ (5+11)

MRI: 1.e:d3 T:d3 2.Sd7 T:d7 3.Dc5+ K:c5=, 1.d:e2 D:e2 2.Le5 D:e5 3.Ta7+ K:a7=; **KS:** 1.S:a3 K:a3 2.Kc7 Sc5 3.Kb8 S:b7 4.Ka8 Sc5=, 1.Sb6 K:b6 2.Sc4+ Ka7 3.Sa5 S:a5 4.K:a5 Sc7=; **RK:** 1.- La5 2.Le7+ Dd6+ 3.Sd3+ Kc4#, 1.- Le1 2.Dd8+ Dd4+ 3.Sc4+ Kd3#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 3 von Ralf Krätschmer

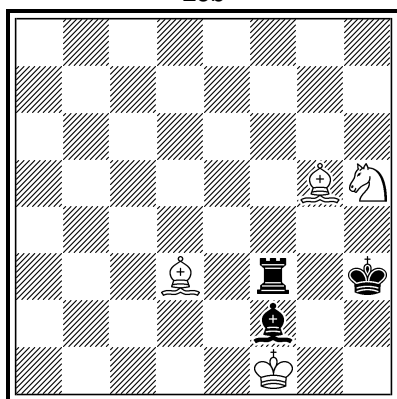
Harmonischer Aufbau einer Läufer-König-Batterie in beiden Phasen. Zudem Kreuzschachs ab dem zweiten Zug und Matts unter Fesselnutzung. Das Ganze erinnert aber stark an die Beispielaufgabe II bzw. ein vergangenes Tzuica-Turnier. Auch die Ökonomie kann mich nicht restlos überzeugen, gibt es doch in jeder Lösung Figuren, die in der jeweils anderen nicht gebraucht werden.

Lob: Nr. 9 von Stephan Dietrich

Zugegeben, die Zugfolge wirkt eher wie zufällig gefunden, aber die Beamteneffekte werden über das gesamte Spiel hinweg gut genutzt. Und der Wechsel von Schachzwang in der einen zu Zugzwang in der anderen Phase, um das Selbstmatt zu erzwingen, paßt hier ganz gut.

Stephan Dietrich

16. ha-Thematurier 2014/15
Lob



hs#5 G+ (4+3)
Duplex, Beamenschach

Mein Dank für die unkomplizierte Zusammenarbeit gilt Torsten Linß, mein Glückwunsch geht an die erfolgreichen Autoren.

Und an alle Komponisten der Aufruf: Immer 'mal wieder versuchen, wenn es sich anbietet, ein Hilfszwingmatt, -patt etc. in Duplexform zu bauen. Da läßt sich noch einiges Hübsches machen.

Oelsnitz/E., 28.12.2014

Michael Barth

Teilnehmerliste. Dietrich, St.: 1, 9; Krätschmer, R.: 3; Mlynka, K.: 2, 5, 6, 7; Rittirsch, M.: 4; Solja, K.: 8.

StD: 1.Le4 Lh4+ 2.Kg1 Tf4 3.Lf6 Lf2+ 4.Kh1 Th4 5.Lg2+ Kg4#, 1.Lg3 Ke2 2.Lh2 Le4 3.Tf4 Lh1 4.Te4+ Kf3 5.Te1 Lg2#

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Preisbericht Zweizüger 2013

Die Autoren der 17 Aufgaben des Zweizügerjahrgangs 2013 waren keine Unbekannten und ihre Originale standen den frischen *harmonie-aktiv*-Ausgaben sehr gut zu Gesicht. Neben der Bewertung der Komplexität und der Besonderheiten des Inhalts habe ich auch auf die Sichtbarkeit des Themas, die Plausibilität der Verführungen und die Offenkundigkeit der thematischen Verführungen Wert gelegt. Vergleichsaufgaben aus der Vergangenheit, die mir Udo Degener freundlicherweise herausgefiltert hat, waren bei der Bewertung und Einordnung in den Preisbericht eine weitere Hilfe. Eine ungerechtfertigte Herabstufung von Aufgaben aufgrund ähnlicher Stücke aus der Vergangenheit bzw. eine Bevorzugung von Aufgaben aufgrund scheinbar noch nicht gezeigter Elemente habe ich bewusst vermieden. Vielen Dank an Wilfried Seehofer, der mir mit der Arbeit des Preisrichteramtes auch den Spaß durch das Lösen und Bewerten der Aufgaben übertragen hat. Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!

1. Preis: 1922 von Herbert Ahues

Verführung und Lösung sind absolut gleichwertig und wohlthuenderweise gibt es keine andere Möglichkeit für Weiß, eine Drohung aufzustellen. Auf die beiden Turmverteidigungen erfolgen 2 Mattwechsel, deren Differenzierung mit dem „Ahues-Mechanismus, Typ 3“ geschieht. Dieser lässt sich folgendermaßen beschreiben: „Da Weiß mit dem Schlüsselzug eine weiße Linie verstellt und nach einer schwarzen Parade mit dem Mattzug eine zweite weiße Linie verstellt, muss er dabei diejenige Figur verwenden, die die zuerst verstellte Linie wieder öffnet.“ Dieser anregende Mechanismus, der bei der Katalogisierung

der weißen Linienkombinationen gleich mit dem Namen des Autors verknüpft wurde, ist auf den Themafeldern e3 und c4 hier gleich doppelt realisiert. Die perfide Widerlegung greift nochmals die Selbstverstellung der Linie g5-e3 – diesmal in Bezug auf den verbauten Zugweg – auf! Beide Schlüssel opfern und provozieren – wiederum als Echo – die Öffnung einer neuen Mattlinie für Weiß. Die blitzsaubere, sparsame und gleichgewichtige Stellung und sämtliche Abspiele sind unglaublich einladend!

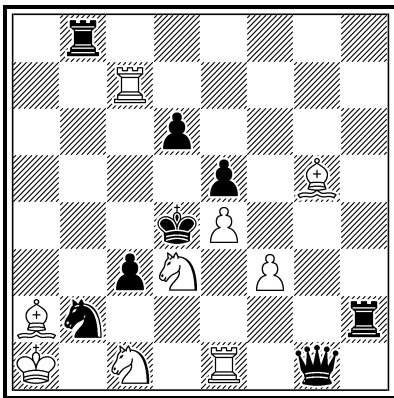
2. Preis: 1892 von Rainer Paslack & Gerhard Maleika

Die Dame hat 2 Möglichkeiten, ein Matt auf e4 zu drohen. Dabei wählt sie zwei völlig unterschiedliche Einflugschneisen und findet auf 4 verschiedene Verteidigungen andere Mattfelder, ein toller 4-facher Mattwechsel! Mit seiner Flucht nach c4 betritt der schwarze König den Schnittpunkt der beiden schwarzen Langschrittler Tc8 und La2 (sozusagen ein „Königs-Grimshaw“), was der weißen Dame eigentlich 2 Matts beschern würde, stünde sie noch auf ihrem Ausgangsfeld. Da sie in den beiden Phasen das jeweils andere Mattfeld gerade nicht erreichen kann, gibt es Mattwechsel. Die Aufgabe mit ihrer offenen Stellung ist sehenswert und macht sehr viel Spaß!

3. Preis: 1811 von Klaus Förster

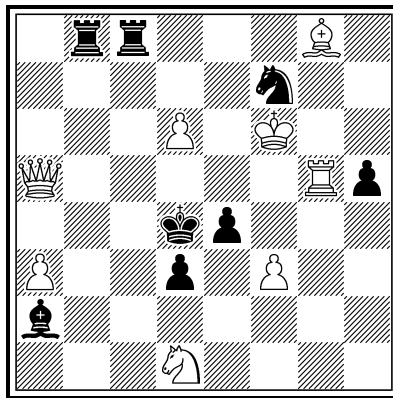
Weiß besitzt gleich 3 fortgesetzte Angriffe, die auf beide schwarze Paraden eine Antwort haben. Es ist erstaunlich, wie die beiden Springer alle 6 Mattzüge innerhalb des Zagoruiko alleine erledigen und sich dabei gegenseitig unterstützen. Die beiden Selbstbehinderungen sind geschickt integriert. Neben dem Thema B-Abspiel mit Linienöffnung und Linienverstellung zum Themafeld e4 hin gibt es in der Lösung zur Kompensation des Thema F-Effekts in Bezug auf das Feld f5 die Thema B-Blocknutzung, wiederum auf e4!

Herbert Ahues
1922. ha 116, 11/2013
1. Preis



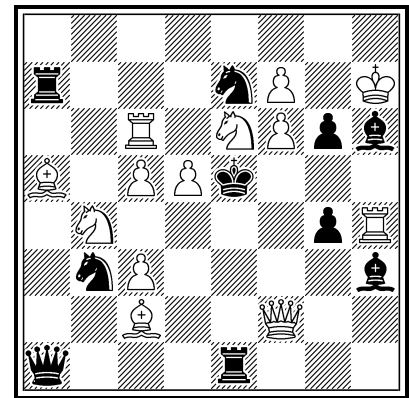
#2v C+ (9+8)

**Rainer Paslack
Gerhard Maleika**
1892. ha 115, 9/2013
2. Preis



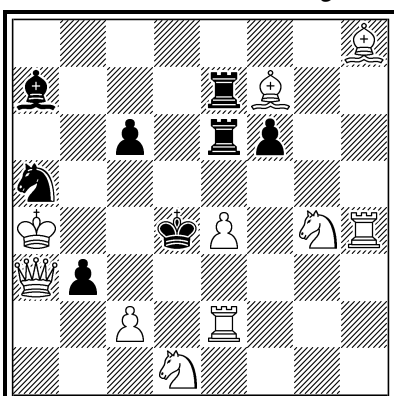
#2v C+ (8+8)

Klaus Förster
1811. ha 112, 3/2013
3. Preis



#2vvv C+ (13+10)

Marjan Kovačević
1810. ha 112, 3/2013
1. ehrende Erwähnung



#2v C+ (10+8)

1922: 1.Sf4? (2.Se6#) Th6 a 2.Sfe2#! (2.Sce2+? Ke3!), 1.- Te8 b 2.Sb3#, 1.- e:f4 2.Lf6#, aber 1.- Dg4! (2.Le3#??), 1.Sc5! (2.Se6#) Th6 a 2.S(c)e2#, 1.- Te8 b 2.S5b3#! (2.S1b3+? Kc4!), 1.- d:c5 2.Td7#, 1.- Dg4 2.Le3#; **1892:** *1.- Kc4 2.Dc3,Dd5#, 1.De1? (2.D:e4#) Kc4/e:f3,e3/S:d6,S:g5/Te8 2.Dc3/Dh4/De3/Dc3#, 1.- Ld5! 1.Df5! (2.D:e4#) ~ 2.Dd5/Df4/De5/Dc5#, 1.- Ld5 2.D:d5#; **1811:** 1.Se~? (2.Te6#) S:c6,g3!, 1.Sd4? (2.Te6#) S:c6/g3 2.Sd:c6/Sf3#, 1.- S:d4? 2.D:d4#, 1.- S:c5! (2.Dd4??), 1.Sc7? (2.Te6#) S:c6/g3 2.S(b):c6#/S(b)d3#, 1.- Ta6! (2.Lc7??), 1.Sf4! (2.Te6#) S:c6/g3 2.S:g6/Sfd3#, 1.- Te4/S:c5,Sd4 2.Sfd3/D(:)d4#; **1812:** 1.e5? **A** (2.S:f6# **B**) f:e5 2.Sge3# (nicht 2.Sf6+? e4! Schiffmann), 1.- T:e5/Kc4 2.S:e5/Sge3#, 1.- Kd5 2.S:f6#, aber 1.-f5!, 1.S:f6! **B** (2.e5# **A**) Ke5 2.Sd7#, 1.- T:f6 2.Dd6# (nicht 2.e5+? Tf4! Schiffmann), 1.- Te5/Kc4 2.Td2/Db4#, 1.- T:e4 2.Dd6#

1. ehrende Erwähnung: 1810 von Marjan Kovacević

Die weiße Halbbatterie auf der 4. Reihe will irgendwie zum Einsatz gebracht werden. Der Wegzug einer ihrer Vordersteine gibt dem schwarzen König neben dem vorhandenen je noch ein weiteres Fluchtfeld, die dann mit dem drohenden Abzug, der mit dem Erstzug der anderen Phase identisch ist, gemeinsam zurückerobert werden. Neben diesem Droh-Reversal gibt es je eine erfrischende Schiffmann-Selbstfesselungssparade, kurioserweise in der gleichen Fesselungsdiagonale, und zwei interessante Mattwechsel!

Lob: 1812 von Chris Handloser

Die unbeschäftigte weiße Dame hat genau 3 Möglichkeiten, eine Drohung aufzustellen. Und genau diese bilden die 3 Phasen für das Dombrovskis-Thema. Beide Abspiele sind Thema B-Blockform-Abspiele in Bezug auf die Themafelder e3 und e4. In der Lösung sind die blockenden, aber das Mattfeld deckenden schwarzen Figuren wegen des weißen Doppelschachs hilflos. Das Thema ist vom Autor glasklar herausgearbeitet!

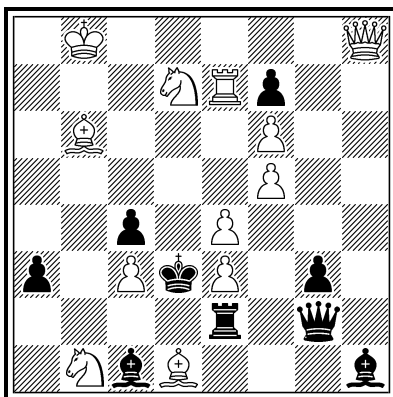
Lob: 1835 von Wieland Bruch

Zwischen 2 Satzspielen und der Lösung erfolgen Mattwechsel. In der Lösung gibt es 2 Thema B-Abspiele mit dem identischen Themafeld d5, deren Mattzüge durch die Erfordernis, dass eine gerade verstellte Linie gleich wieder geöffnet werden muss bzw. dass die Deckung eines Feldes nicht mehr aufgegeben werden darf, geschickt differenziert werden (Ekströms Linienkombination). Da zahlreiche, vielversprechende andere Versuche scheitern, ist das Thema nicht leicht zu entdecken.

Chris Handloser

1812. ha 112, 3/2013

Lob



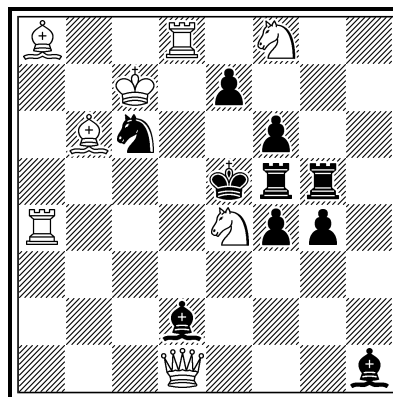
#2vv

(12+9)

Wieland Bruch

1835. ha 113, 5/2013

Lob



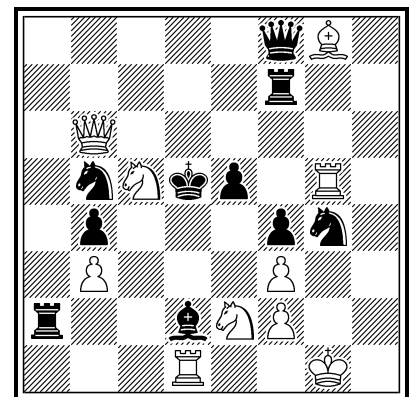
#2*v

C+ (8+10)

Hauke Reddmann

1836. ha 113, 5/2013

Lob



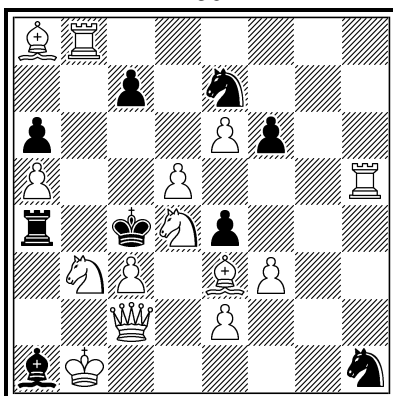
#2vvv

C+ (10+10)

Chris Handloser

1894. ha 115, 9/2013

Lob



#2vv

C+ (14+9)

Lob: 1836 von Hauke Reddmann

In den beiden Verführungen ist die Entfesselung derjenigen Figur, die schon mit dem Schlüssel aus einer vollständigen Fesselung in eine maskierte Fesselung versetzt wurde, kurioserweise die alleinige Widerlegung! Die Konstruktion ist gut. Der Wechsel der Drohungen ist witzig.

1812: 1.Dh6? (2.Sc5# **A**) 1.- L:e3! **a**, 1.Dh4? (2.Se5# **B**) 1.- D:e4! **b**, 1.Dd8! (2.Sf8#) L:e3/D:e4 **ab** 2.Sc5/Se5# **AB**; **1835:** *1.- Lb4/Sb4 2.Dd5/Ld4#, 1.Sf2? (2.Sd3#) Sb4 2.Ld4#, 1.- Lb4! (2.Dd5+ L:d5!), 1.Sc5! (2.Sd3#) Lb4 2.Sfd7# (2.Scd7+? Ke4!), 1.- Sb4 2.Scd7# (2.Sfd7+? Kd4!), 1.- Le4 2.T:e4#; **1836:** 1.Sc~? (2.S2:f4#) D:g8,Sd4! 1.Se6? (2.S6:f4#) Sd4 2.Sc7#, 1.- D:g8! 1.Sd3? (2.S3:f4#) D:g8 2.S:b4#, 1.- Sd4! 1.Sa6! (2.S2:f4#) D:g8 2.S:b4#, 1.- Sd4 2.Sc7#, 1.- Dc5 2.L:f7#; **1894:** 1.Sc6? (2.Sd2#) f5/Tb4 2.Se5/T:b4#, 1.- Sf5! (2.- K:d5), 1.Sf5? (2.Sd2#) c6/Tb4 2.Sd6/T:b4#, 1.- Sc6! (2.- K:d5), 1.Sb5! (2.Sd2#) Tb4/L:c3 2.Sa3/D:c3#.

Lob: 1894 von Chris Handloser

In den beiden Verführungen verstellt Weiß mit dem Schlüsselzug eine eigene Linie, sodass Schwarz eine zweite weiße Linie verstellen und damit das Themafeld d5 ungedeckt machen kann (Thema F). Die schwarze Verstellungsauswahl differenziert zwischen Thema F-Effekt, bei dem Weiß die zuvor selbst verstellte Linie wieder öffnen kann, und dem eigentlichen Thema F, bei dem Schwarz widerlegt. Der Mattwechsel nach 1.-Tb4 wird wiederum mit einem linienverstellenden Effekt des Lösungsschlüssels, diese Mal für die Linie b8-b4, begründet. Die Zielfelder der Schlüsselzüge und der Widerlegungen werden reziprok vertauscht.

Februar 2015

Andreas Witt

Preisbericht Selbstmatts 2013

Nachdem ich bereits 2012 den letzten s#-Jahrgang von *Schach-Aktiv* richten durfte, führten die redaktionellen und herausgeberischen Änderungen zum Jahreswechsel 2012/13 dazu, dass ich nun den quasi Nachfolgejahrgang ebenfalls als Preisrichter vorliegen hatte. Eigentlich eine unübliche Konstellation – aber sei es, wie es sei. Es war ein gutes Jahresturnier mit vielen Aufgaben auf ordentlichem Urdruck-Niveau, der wünschenswerte Aha-Effekt für eine Aufnahme in die Auswahl der hervorzuhebenden Stücke stellte sich allerdings nicht allzuoft ein.

Meine Reihung:

1. Preis: 1875 von M. Caillaud

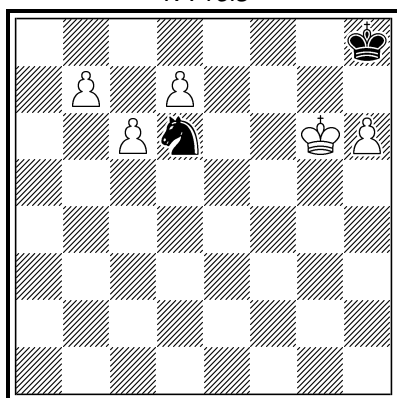
Der zweite Beitrag zur Herausforderung „wAUW in der s#-Miniatur“ ist die herausragende Leistung des Turniers. Vier Jahre nach der Erstdarstellung durch Andreas Thoma bewältigt der französische Großmeister den Vorwurf mit demselben Material, aber in einer deutlich geringeren Zügezahl und erstaunlicherweise auch mit einem anderen Mattfinale. Glückwunsch, Respekt, Verbeugung!

2. Preis: 1819 von Sven-Hendrik Loßin

Das altbekannte Deckungspendlerschema mit der sD im Eck wird hier überraschend durch eine zweite Variante mit differenziertem Spiel bereichert. Sehr originelle Idee, auch konstruktiv gelungen, den Mini-Dual auf e5 kann man bedauern, muss man aber nicht.

Michel Caillaud

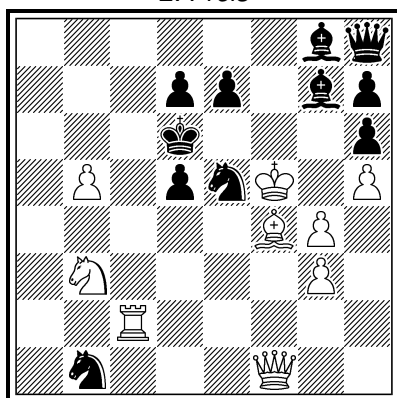
Torsten Linß gewidmet
1875. ha 114, 7/2013
1. Preis



s#18 C+ (5+2)

Sven-Hendrik Loßin

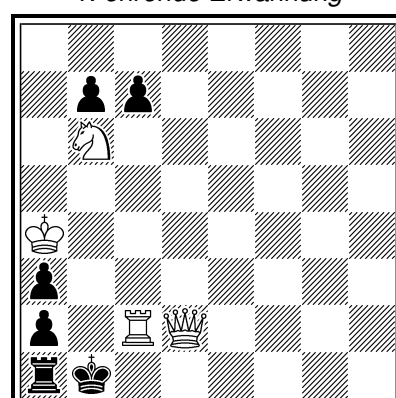
1819. ha 112, 3/2013
2. Preis



s#8 C+ (9+11)

Michael Schreckenbach

Olaf Jenkner
1874. ha 114, 7/2013
1. ehrende Erwähnung



s#7 C+ (4+6)

1875: 1.d8=T+ Se8 2.b8=D Kg8 3.De5 Kf8 4.c7 Kg8 5.c8=L Kf8 6.Lf5 Kg8 7.h7+ Kf8 8.Db8 Ke7 9.Td7+ Kf8 10.h8=S Kg8 11.Th7 Kf8 12.Dc8 Kg8 13.Th6 Kf8 14.Kh7 Ke7 15.Dd7+ Kf8 16.Lg6 S~ 17.Dd8+ Se8 18.Df6+ S:f6#; **1819:** 1.De2! d4 2.L:e5+ Kd5 3.Lf4 e5 4.Dc4+ Kd6 5.Db4+ Kd5 6.De7! e:f4 7.g:f4 any 8.De6+, 1.- Lf8 2.Df3 Lg7 3.De3 Lf8 4.Da7! Lg7 5.Dd4 Lf8 6.Tc5! Lg7 7.D/L:e5+ L:e5 8.L/D:e5+ D:e5#; **1874:** 1.Tc6! b:c6 2.Sd7 c5 3.S:c5! c6 4.De2 Kc1 5.Sb3+ Kb1 6.K:a3 c5 7.D:a2+ T:a2#, 1.- c:b6 2.Tc2! b5+ 3.Kb4! b6 4.K:a3 b4+ 5.Kb3 b5 6.T:a2 T:a2 7.Db2+ T:b2#.

1. ehrende Erwähnung: 1874 von Michael Schreckenbach & Olaf Jenkner

Attraktives Selbstmatt mit schwierigem stillen Spiel, einer Turmrückkehr und echoartigen Mattfinals.

2. ehrende Erw.: 1904 von Sven-Hendrik Loßin

Auch der zweite Mehrzüger aus der Lehrter Werkstatt überzeugt mit klarem logischen Inhalt und einer interessanten Verzweigung im Ablauf.

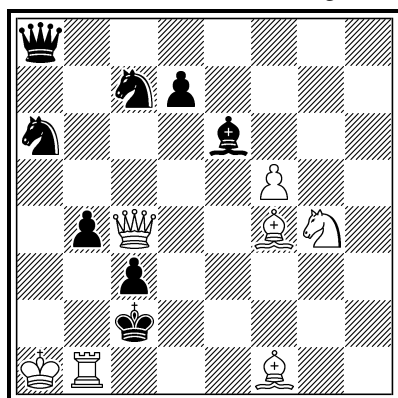
3. ehrende Erwähnung: 1905 von Torsten Linß

Noch eine weiße Allumwandlung in der Miniatur, aber verteilt auf zwei Varianten, ein vom Autor in den letzten Jahren systematisch bearbeitetes Gebiet (vgl. P1273782 oder P1282913).

Sven-Hendrik Loßin

1904. ha 115, 9/2013

2. ehrende Erwähnung



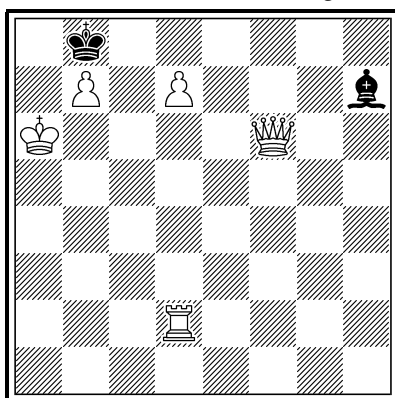
s#7

C+ (7+8)

Torsten Linß

1905. ha 115, 9/2013

3. ehrende Erwähnung



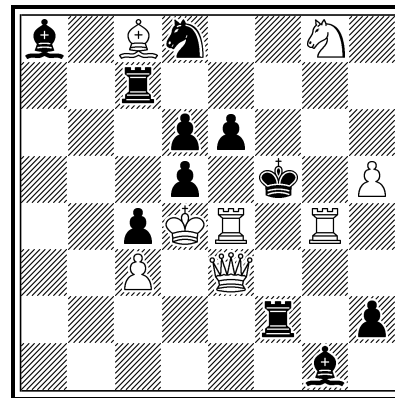
s#11

C+ (5+2)

**Peter Sickinge
Michael Schreckenbach**

1834. ha 113, 5/2013

Lob



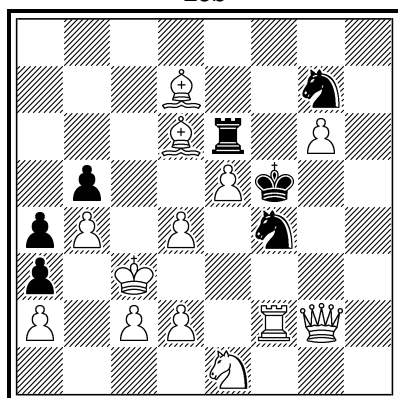
s#2vv

C+ (8+11)

Rodolfo Riva

1873. ha 114, 7/2013

Lob



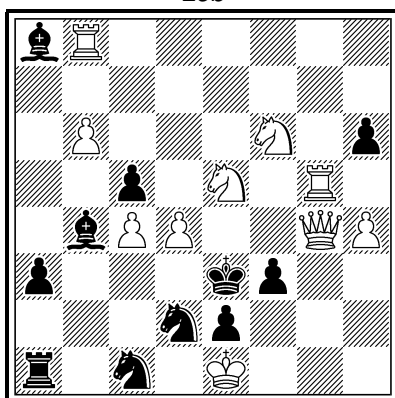
s#5

C+ (13+7)

Camillo Gamnitzer

1903. ha 115, 9/2013

Lob



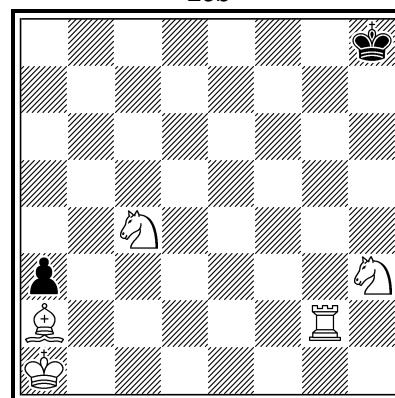
s#5

C+ (10+11)

**Steven Dowd
Rolf Wiehagen**

1906. ha 115, 9/2013

Lob



s#15

(5+2)

1904: 1.Se3+ Kd2 2.Sg2+ Kc2 3.Le2! (4.Db3+ L:b3 5.Tb2+) L:f5 4.Se3+ Kd2 5.Sd5+ Kc2 6.Dd3+ L:d3 7.S:b4+, 3.- Sd5 4.D:d5 (5.Db3+) L:f5 5.Da5 (6.Da4+ b3 7.Tb2+) Sc5 6.Tc1+ Kb3 7.Da2+; **1905:** 1.Dh8+ Lg8 2.d8=T+ Kc7 3.Dc3+ Lc4+ 4.Ka7 Kc6 5.T2d5 Kc7 6.T8d7+ Kc6 7.Ka8 Kb6 8.Da5+ Kc6 9.Da6+ L:a6 10.b8=S+ Kb6 11.Tb7+ L:b7#, 1.- Kc7 2.b8=D+ Kc6 3.Db5+ Kc7 4.d8=L+ Kc8 5.Lb6+ Lg8 6.La7 Kc7 7.Dh2+ Kc8 8.Df5+ Le6 9.Dh8+ Kc7 10.Da5+ Kc6 11.Dc8+ L:c8#; **1843:** 1.Th4? Tf4!, 1.Tg3? d:e4!, 1.Tg7! (2.Tf4+ T:f4#) d:e4 2.D:f2+ L:f2#, 1.- T:g7 2.Df4+ T:f4#, 1.- Tf4 2.L:e6+ S:e6#, 1.- Ta2 (b2,c2,...) 2.Te5+ d:e5#; **1873:** 1.Lf8! Sh5 2.L:e6+ K:e6 3.Dg4+ Kd5 4.Dd7+ Ke4 5.Te2+ S:e2#, 1.- Se8 2.T:f4+ K:f4 3.Lh6+ Kf5 4.Dg5+ Ke4 5.Lc6+ T:c6#; **1903:** 1.d5? (2.De4+) L:d5! 1.Tb7? L:b7! 1.b7? L:b7! 1.T:a8? La5! 1.Te8! (2.Df4+ K:f4 3.Sd3+ S:d3#) h:g5 2.T:a8! La5 3.Te8! L:b6! 4.D:g5+ K:d4 5.D:d2+ Sd3#; **1906:** 1.Se5! Kh7 2.Tg8 Kh6 3.Sg5 Kh5 4.Sgf7 Kh4 5.Tg5 Kh3 6.Tg4 Kh2 7.Sg5 Kh1 8.Ld5+ Kh2 9.Tg2+ Kh1 10.Tb2+ Kg1 11.Sh3+ Kf1 12.Lc4+ Ke1 13.Sf3+ Kd1 14.Sf2+ Kc1 15.La2 a:b2#.

Lob: 1843 von Peter Sickinger & Michael Schreckenbach

Dieses Stück hält tapfer die Fahne der s#-Zweizüger hoch, der gute Auswahlsschlüssel des wT leitet lobenswerte Varianten rund um die Fesselungen der wD und des wTe4 ein.

Lob: 1873 von Rodolfo Riva

Schön analoge, fast hilfsmattartige Abspiele, in denen am Ende ein ursprünglicher weißer Fesselstein so schachgebend zieht, dass ihn der ursprünglich gefesselte schwarze Stein mattsetzen muss. Das gefällt, im Gegensatz zum ziemlich unterbeschäftigten Se1.

Lob: 1903 von Camillo Gamnitzer

Nach den vorbereitenden Turmschwenks auf Reihe 8 kann Weiß den Wegzug des schwarzen Läufers von der Batteriediagonale überraschend durch den schadlosen Schlag des früheren Batterievordersteins nutzen, worauf die andere schwarze Batterie mattsetzt. Wie meistens bei Camillo sehen wir sehr spezifische Motive und Effekte, allerdings empfinde ich den plumpen Schlag T:La8 als sehr deftig und einer höheren Platzierung entgegenstehend.

Lob: 1906 von Steven B. Dowd & Rolf Wiehagen

Hübsche Miniatur mit präziser Führung des sK „immer an der Wand lang“.

Dank an alle Teilnehmer und Glückwunsch den Ausgezeichneten!

Trinwillershagen, Februar 2015

Frank Richter

Urdrucke

Preisrichter 2015. #2: Paz Einat, #3-4: Hemmo Axt, #n: Hans-Peter Rehm, s#: Dijan Kostadinow, h#: Günter Büsing, Märchen: Kjell Widlert, Retros: Marco Bonavoglia (2015/16).

Lösungen und Kommentare: bis 20.5.2015 an den entsprechenden Bearbeiter.

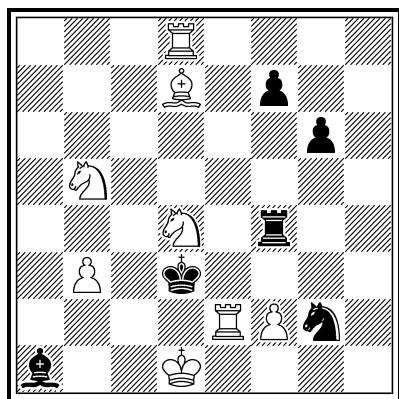
Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

Liebe Schachfreunde, anbei wieder einige Hinweise für unsere Urdruckauswahl: Auflösung der Halbbatterie (2155), Le Grand (2158), Barnes, Dombrovskis (2159) und in dem Schweizer Beitrag (2160) spielt Dualvermeidung eine Rolle. Die 2163 stellt eine Neufassung eines Fünfzügers aus der Main-Post 1966 dar! Nummer 2165 geht auf eine Aufgabe aus der *Europa-Rochade* zurück, die allerdings inkorrekt war. Besonders freuen wir uns über den Urdruck 2170 des französischen IGM!

Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

Zwölf Hilfsmatts, vier Märchen und drei Retros warten auf ihre Bezwinger. Das bewährte Märchenlexikon der *Schwalbe* sollte diesmal in der Tat alle auftretenden Märchenbedingungen und -steine abdecken. Erstmals drucken wir mit 2187 eine Aufgabe mit Lösung ab, da diese Art Aufgaben in der Vergangenheit auf wenig Gegenliebe der Löser stieß. [Kleiner Hinweis zu Assassincirce: Kf1-g1 stellt ein illegales Selbstschach dar, da mit T:b6[+wSg1] der wK vom Brett geschubst wird.]

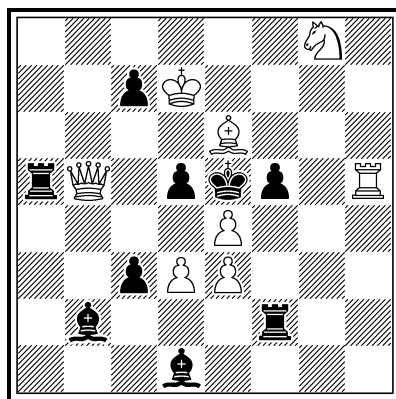
2155 Herbert Ahues
Bremen



#2vv

C+ (8+6)

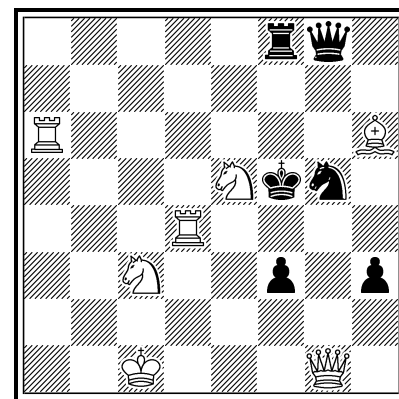
2156 Herbert Ahues
Bremen



#2v

C+ (8+9)

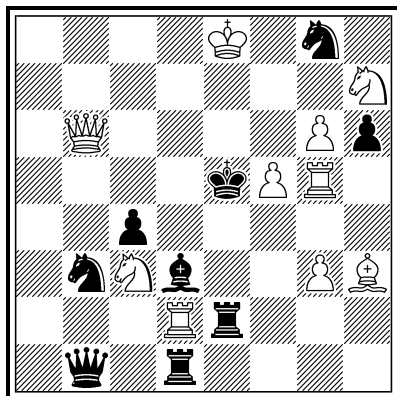
2157 Waleri Schanschinn
Tula



#2v

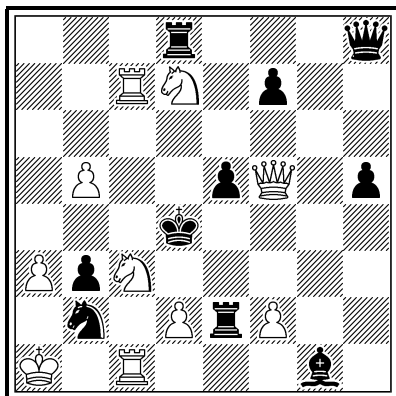
C+ (7+6)

2158 Klaus Förster
Oberaudorf



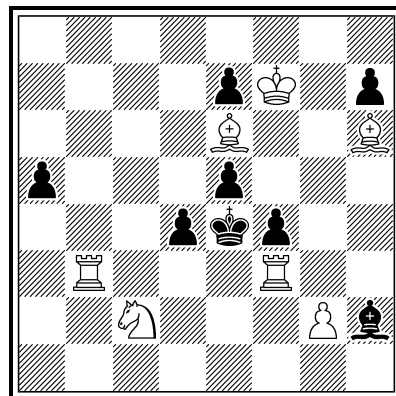
#2v C+ (10+9)

2159 Pawel Muraschjow
Chimki



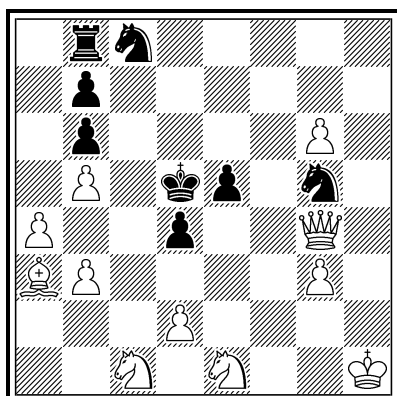
#2vvv C+ (10+10)

2160 Chris Handloser
Kirchlindach



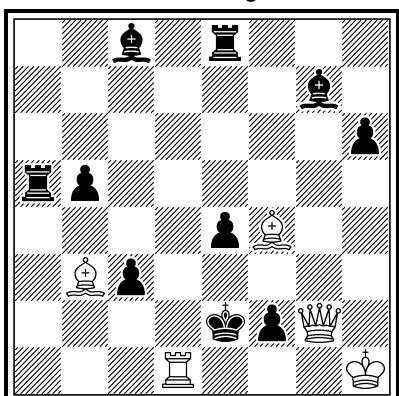
#3 C+ (7+8)

2161 Leonid Makaronez
Haifa



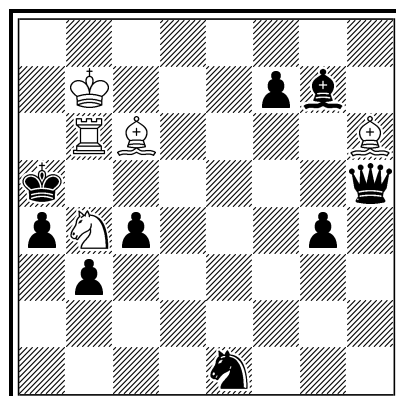
#3 C+ (11+8)

2162 Baldur Kozdon
Flensburg



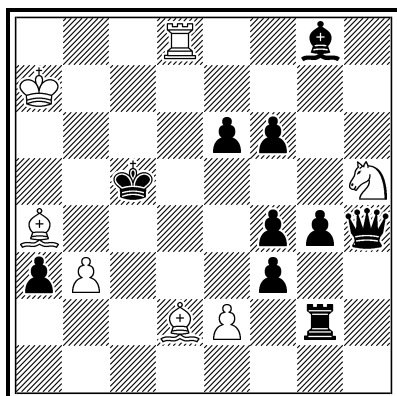
#4 C+ (5+10)

2163 Werner Schmoll
Gerald Sladek
Traun / Linz



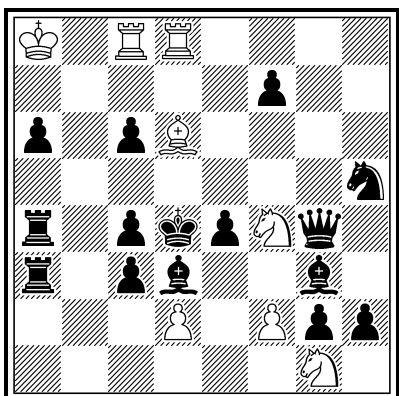
#5 C+ (5+9)

2164 Ralf Krätschmer
Neckargemünd



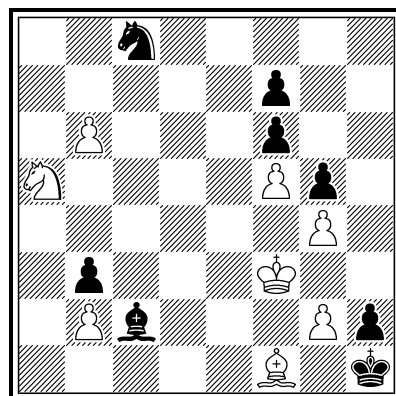
#8 C+ (7+10)

2165 Wilfried Seehofer
Hamburg
nach W. Nikitin



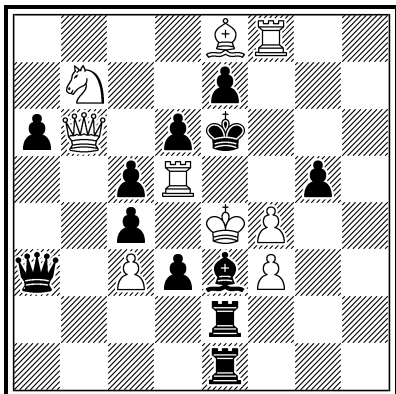
#26 (8+15)

2166 Peter Krug
Mario Garcia
Salzburg / Salta



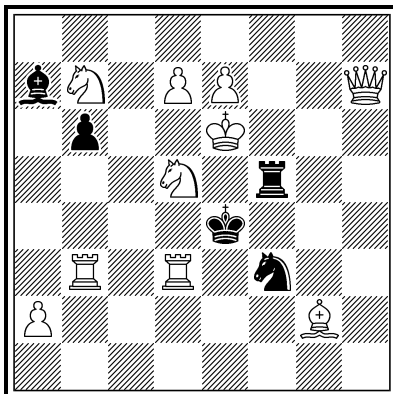
Gewinn (8+8)

2167 **Sven-Hendrik Loßin**
Lehrte



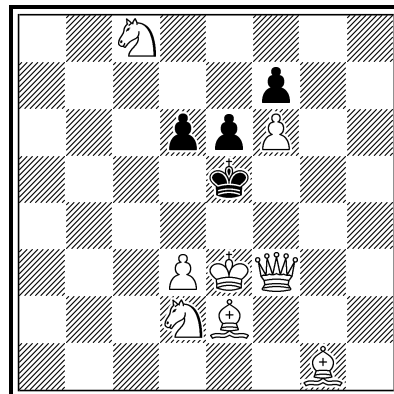
s#4 C+ (9+12)

2168 **Milomir Babić**
Rade Blagojević
Belgrad / Kragujevac



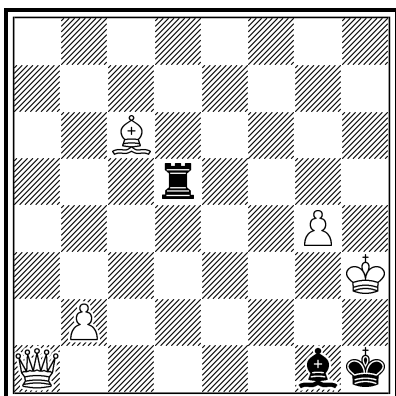
s#5 C+ (10+5)

2169 **Anatoli Stjopotschkin**
Tula



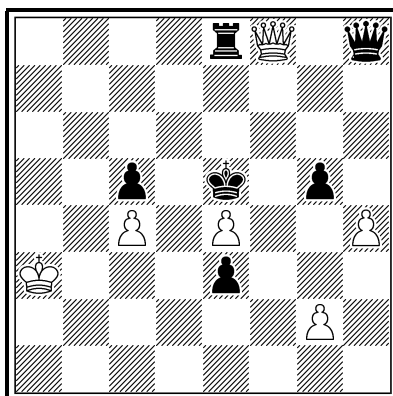
s#10* C+ (8+4)

2170 **Michel Caillaud**
Châtenay-Malabry



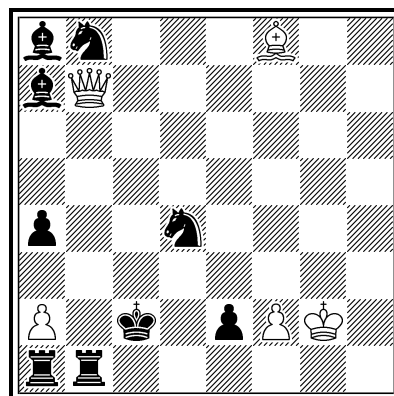
s#41 (5+3)

2171 **Ladislav Salai Jr.**
Emil Klemanič
Martin / Pezinok



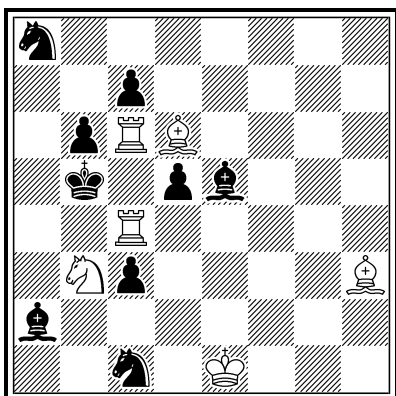
h#2 4.1;1.1 C+ (6+6)

2172 **Christer Jonsson**
Skärholmen



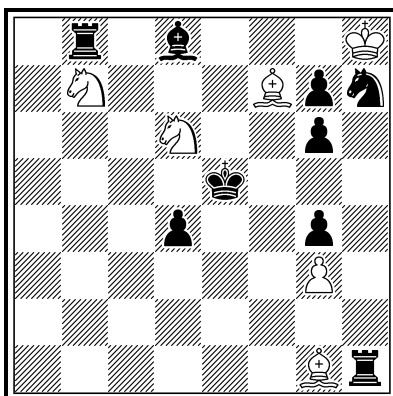
h#2 3.1;1.1 C+ (5+9)

2173 **Abdelaziz Onkoud**
Stains



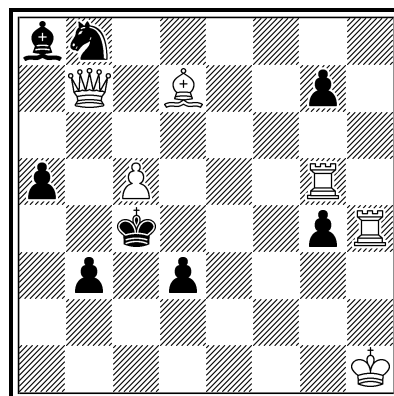
h#2 2.1;1.1 C+ (6+9)

2174 **Andreas Schönholzer**
Kirchlindach



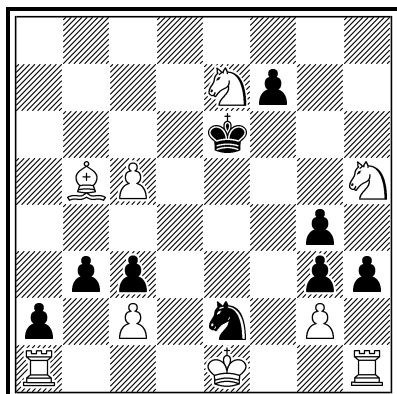
h#2 2.1;1.1 C+ (6+9)

2175 **Jorge M. Kapros**
El Palomar



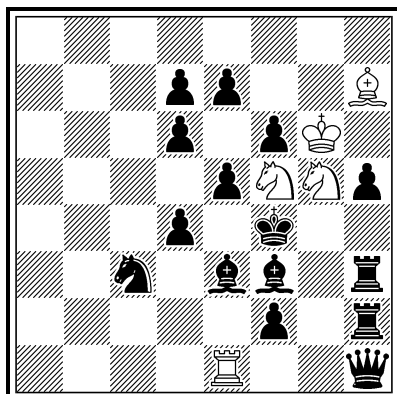
h#2 (b) ♖b8→c8 C+ (6+8)

2176 **Mario Parrinello**
Marcaria



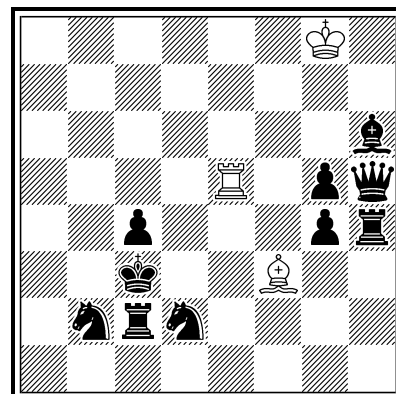
h#2 2.1;1.1 C+ (9+9)

2177 **Waleri Kirillow**
Rolf Wiehagen
Serow / Kaiserslautern



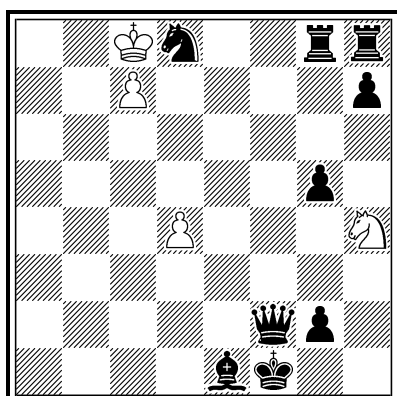
h#2 (b) ♖e1→g8 C+ (5+15)

2178 **Hanspeter Suwe**
Winsen i. H.



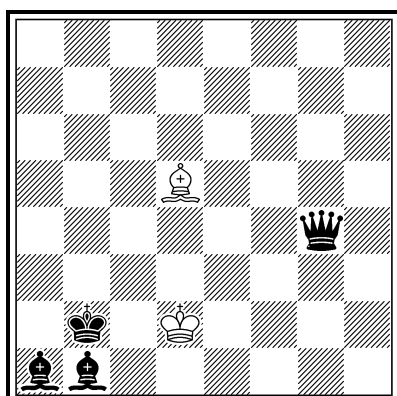
h#3 2.1;... C+ (3+10)

2179 **Georg Pongrac**
Wien



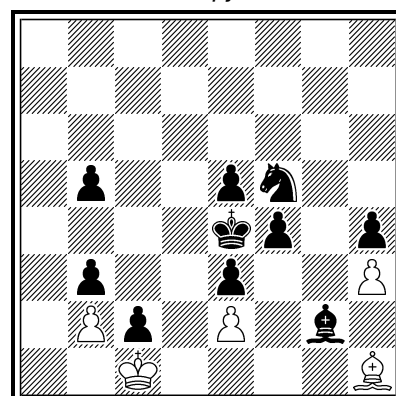
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (4+9)

2180 **Rolf Kohring**
Tuntenhausen



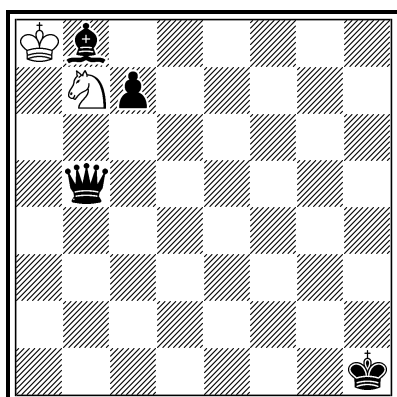
h#5.5 C+ (2+4)

2181 **Zlatko Mihajloski**
Skopje



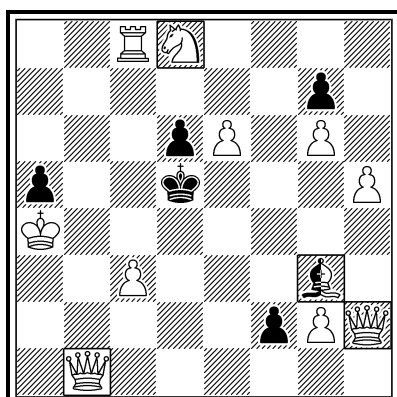
h#6 C+ (5+10)

2182 **Mečislovas Rimkus**
Kriūkai



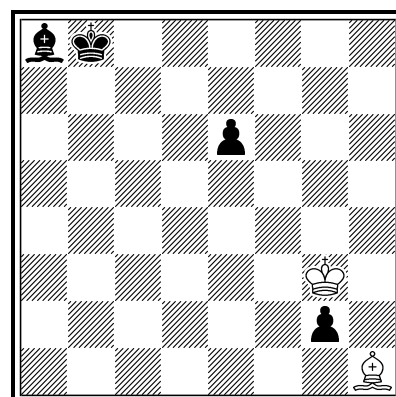
h#8 2.1;... C+ (2+4)

2183 **Juraj Lörinc**
Bratislava



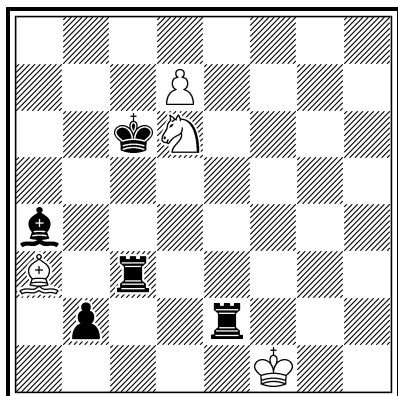
#3 C+ (10+5+1)
Chamäleons b1, h2, g3, d8

2184 **Rainer Kuhn**
Worms



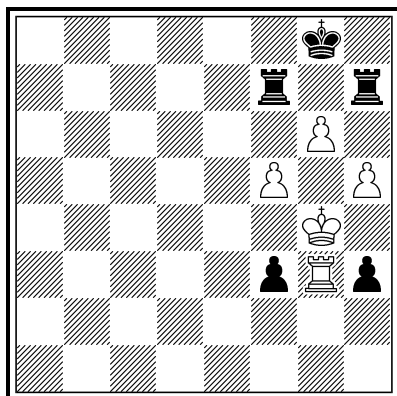
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (2+4)
Spiegelcirce, Take&Make-Schach

2185 Rolf Kohring
Tuntenhausen



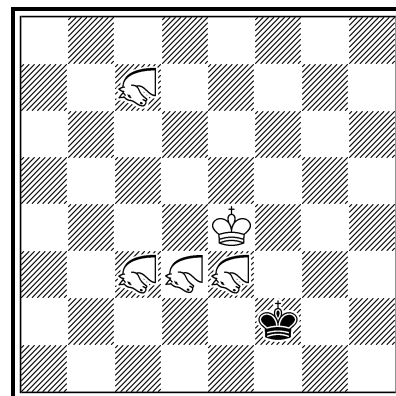
ser-h#14 C+ (4+5)
Alphabetschach

2186 Arnold Beine
Geisenheim



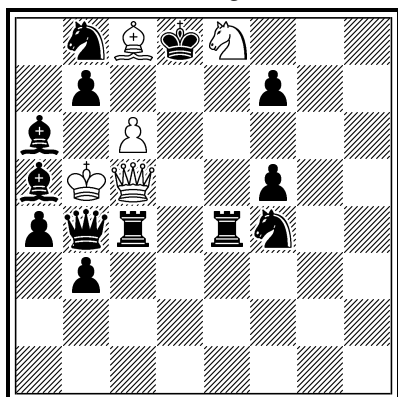
hs#11.5 (5+5)
Doppellängstzüger, KöKo,
Couscouscirce Rex incl.

2187 Václav Kotěšovec
Praha



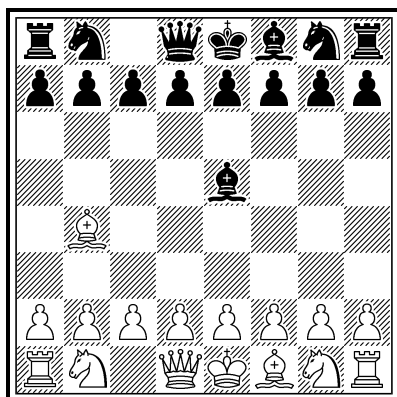
hs=14 2.1;... (5+1)
♞=Nachtreiterhüpfer

2188 Andreas Thoma
Groß Rönau
Klaus Wenda gewidmet



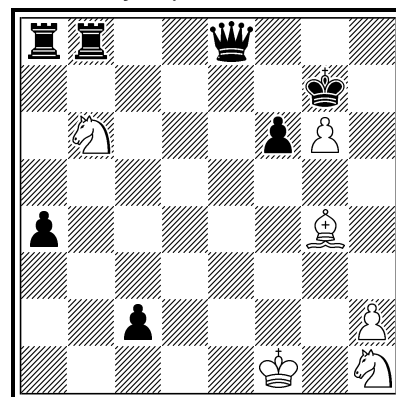
-2/s#1 Høeg (5+13)
Antircirce Cheylan

2189 Gregor Werner
Worms



Kürzeste C+ (16+16)
Beweispartie?
Annanschach

2190 Vlaicu Crișan
Paul Răican
Cluj Napoca / Tulcea



-7/#1 Proca (6+7)
Assassincirce

2187: 1.NHh1 Ke2 2.NHg1 Kd2 3.Kf3 Kd3 4.NHb4 Kc4 5.NHa5 Kd5 6.NHf6 Ke6 7.NHg5 Kf5 8.Kg2 Kg4 9.NHh2 Kf4 10.Kh1 Ke3 11.NHg2 Ke4 12.NHc3 Kd5 13.NHe7 Kc6 14.NHa5 K~=. 1.NHf1 Kg3 2.NHh5 Kg4 3.Kd5 Kf5 4.Kc6 Ke6 5.Kb7 Kd7 6.NHb8 Kd6 7.Ka8 Kc5 8.NHb7 Kc4 9.NHa5 Kb5 10.NHa7 Kc6 11.NHe7 Kd5 12.NHc3 Ke4 13.NHg5 Kf3 14.NHe1 K~=

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 122, November 2014

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

2089 (Ahues): 1.f4? (2.Le5#) Le6! 1.Sd3? e6! 1.Sc6! (2.Le5#) Le6 2.Dh2#, 1.- e6 2.Dd3#, 1.- c4 2.La3#, 1.- b:c6 2.T:c6#. „Schwarze Entfesselungen mit Selbstblocks und Verstellungen + thematische Verführungen“ (Autor)! „Blendender Schlüssel in einer mit bewundernswerter Eleganz konstruierten Aufgabe. Ahues wie er leibt und lebt – eine Augenweide!“ (WS) „Schöner Pickabish mit Themaverführungen.“ (HR) „Pickabish mit thematischen Verführungen! Wieder eine souveräne Vorstellung unseres 2#-GM's.“ (MPf)

2090 (Ahues): 1.c4? (2.Sd6#) e5! 1.Ld4? (2.Sf6#) S:c3! Also 1.K:b6! (2.Sc5#) e:d5+/e5/Tf4 2.Sd6/Sf6/S:g3#. „Der Schlüssel provoziert 2 Kreuzschachs! Die Drohungen der Verführungsspiele keh-

ren in der Lösung als Variantenmatts wieder“ (Autor). „Hochfeine Linienthematik mit Schachprovokation zum Auftakt, hübsche Mattbilder – routiniert, gediegen und in hoher Transparenz dargeboten.“ (WS) „Die Drohmatts der Verführungen werden zu Thema-B2-Kreuzschach-Variantenmatts in der Schachprovokations-Lösung. Hübsch!“ (MPf)

2091 (Janevski): *1.- d5/g2/Td5 2.Dc6/S:e4/T:d5#. Die Lösung: 1.D:e4! (2.Sf5#) 1.- d5/g2/Kd6 2.De7/Dd4/Sc4#, 1.- L:e4+/Td5 2.S:e4/T:d5#. „2 MW zum Satz. Fluchtfeldgebender, schöner Schlüssel, MW in Satz und Spiel nach 1.- g2 nebst Batterie- bzw. Linieneffekten. Mit nur einem wB gekonnt in Szene gesetzt.“ (WS) „Anders ist die Batterie eh nicht scharf zu machen. Schade, dass der Schiffmann nach 1.- Td5 so trivial endet.“ (HR) „Mattwechsel nach Selbstfesselung im Schlüssel und Entfesselung durch Schwarz in den Varianten.“ (MPf)

2092 (Robert) bot „ein interessantes Potpourri von thematischen Effekten: Thema A, Thema B, Grimshaw, Paradenwechsel.“ (MPf) 1.e6? (2.Df4#) Df8! 1.Sb5? (2.Sd6#) Ld4! 1.Sf5? (2.Sd6#) Td4! Die Lösung: 1.Se6! (2.d6#) D:e6/De8/Td4/Ld4 2.d:e6/S:f6/S:c5/Sg3#. „Sehr gute Mattwechsel.“ (WAB) „Klassiker mit massivem weißem Aufgebot und themat. S-Verführungen, wobei die Paradenbasis d4 in klarer Weise genutzt wird, dazu Linieneffekte und guter Schlüssel.“ (WS) „Sehr gutes Spiel auf d4. Hier gibt es endlich mal 'glaubwürdige' Phasen in einem 'modernen' #2.“ (HR)

2093 (Förster): 1.Sf5~? S:d5! 1.Se3? S:d5 2.D:d5#, aber 1.- d:e3+! 1.Se7? S:d5 2.D:d5#, aber 1.- S:d3! 1.Sfg7? Tg5! Zum Ziel führt nur 1.S:d4! (2.Lg7#) S:d5/S:d3 2.Tf5/Te7#, 1.- T:g6/S:c6/K:d4 2.S:f3/Tf5/Lg7#. Es wird das seltene Bogdanow-Rytschkow-Thema gezeigt. „Thematisch sind insbesondere die beiden Verführungen 1.Sf5~? und 1.Se7?, die beiden anderen Vs ergänzen das thematische Gefüge“ (Autor). „Glänzender Schlüssel, mit feinem Verführungs- bzw. Linienspiel sehenswert bereichert.“ (WS) „Der Schlüssel ist Sekundensache (sonst wäre Ta4 nutzlos), aber bei den anderen S-Zügen gibt es doch die eine oder andere Überraschung.“ (HR). „Durch die Mehrfachdrohungen eine Art Mischung aus Dombrowskis und Wladimirow mit einer zusätzlichen Phase V3, in der die thematischen Paraden die Drohungen differenzieren. Schöner fluchtfeldgebender Schlüssel!“ (MPf)

2094 (Makaronez): 1.Da5! (droht still 2.De1! ~ 3.De4/e6#) Td4 2.S:b7+ Td5 3.D:d5#, 1.- Te5 2.L:d3+ Te4 3.S:b7#, 1.- Ke5 2.S:d3+ K:d6/Kf5 3.Dc7/D:d5#, 1.- L:f8 2.T:g5+ Kf4 3.Dd2#. „Versteckte, stille Drohung, lebhaftes Figurenspiel, nett.“ (WS) „Ein etwas uneinheitlicher Variantenstrauß.“ (MPf). JB weist darauf hin, dass die wD einmal durch Switchback mattsetzt.

2095 (Handloser): 1.Se3! (2.Seg4! ~ 3.Se5#) f:e3 2.Ld6! (2.La3?) K:f6 (es drohte 3.Tf8#) 3.Df3#, 1.- g4 2.La3! (2.Ld6?) K:f6 3.Df5#, 1.- Sc7 2.T:c7. „Nach dem Schlüssel werden schwarze Paraden in subtiler Weise genutzt, man beachte dabei das Auftreten des weißen Themaläufers e7!“ (WS) „Ein feiner Springer-Opferschlüssel führt zu zwei Varianten mit Dualvermeidung und jeweils Öffnung einer wD-Linie. Eine feine Schweizer Idee!“ (MPf)

2096 (Marandjuk): 1.Tc8! (2.T:d5+ c:d5 3.S:b5#) D:a2 2.Sc2+ Kc4 3.L:d5#, 1.- Tb6 2.Lc5+ K:c5 3.T:d5#, 1.- Se3 2.D:e3+ Kc3 3.S:d5#. „Drei Matts auf d5, jedes Mal ist der sB gefesselt. Meisterwerk eines großen Komponisten! Mit lediglich 9 Steinen und nahezu bauernlos wird das Themafeld d5 von drei verschiedenen weißen Akteuren erstürmt.“ (WS) „Ein guter Schlüssel leitet überraschend zu 3 Fesselungsmatts über durch 3 verschiedene wFiguren auf d5 und 3 Standfeldern des sK auf der Fesselungslinie. Das gefällt mir gut!“ (MPf)

2097 (Zipf): Zunächst die Probespiele: 1.Lc7? e6,e5! 1.Le6? b1=D,T! 1.Sg4? b1=D! Zum Ziel führt nur 1.Le5! (2.L:c3#) b1=S 2.Sg4! T:g4 (2.Le6? g4!) 3.Le6! (4.Lc7 ~ 5.Sd7+,Ld7) f3 4.Lc7 (5.Sd7+) T:c4 5.S:c4+ Ka4 6.Sb2# mit Mustermatt. „Logisches Lenkproblem mit weit vorausschauendem Vorplan: Erzwingung einer UV mit finalem Schädigungseffekt. Bemerkenswert auch der Auftritt des wSh2, welcher die vorentscheidende T-Lenkung herbeiführt.“ (WS) „Ein klares Konzept mit geschickt konstruierter Eindeutigkeit der Vorplan-Staffelung. Die Stellung wirkt allerdings sehr statisch und etwas überladen auf mich.“ (MPf)

2098 (Kozdon): Ein Zugwechselstück, in dem Weiß durch ein Dreiecksmanöver zunächst die Zugpflicht auf Schwarz abwälzt: 1.Kc8! Dc3+ 2.Kd7 Dg7+ 3.Kd8 (die Ausgangsstellung ist erreicht, aber nun ist Schwarz am Zuge) Dg5+ 4.Kc8 Dc1+ 5.Kd7! Dh6! Diese Pattverteidigung ist die beste. Doch die 8. Reihe ist nun für den Angriff frei: 6.Db8+ Kg7 7.Dg8+ Kf6 8.h8=D/L+ D:h8 9.Dg6+ Ke5 10.Dd6#. „Eine sehr

gute White-to-play-Miniatur. Unglaubliche Materialbeherrschung in einer urtypischen Kozdon-Miniatur! Die Art und Weise, wie die scheinbar mächtige sD schrittweise in die Knie gezwungen wird, ist genussvoll und lehrreich.“ (WS) „Eine hübsch pointierte Bändigung der sD durch subtile stille wK-Manöver in Miniaturform. Halt ein typischer Kozdon!“ (MPf)

2099 (Bär): Hier geht es darum, den sTa5 von der 5. Reihe wegzulenken, um den Finalangriff durchzusetzen: 1.Th5! (2.g6+ 3.Sf4#) Kg6 2.Sf4+ Kf5 3.S:d3 (erneuert die Drohung) Kg6 4.Sf4+ Kf5 5.Sh3 Kg6 6.Th6+ Kf5. Die Ausgangsstellung ist wieder erreicht, aber ohne den sBd3, was jetzt folgende Abwicklung ermöglicht: 7.Le2! (8.Ld3#) Ta3 und nun der Hauptplan: 8.Th5 Kg6 9.Sf4+ Kf5 10.g6+ K:f4 11.Le5#. „Typisch Bär: schachlose Pendel, Mustermatt.“ (ES) „Musterbeispiel neudeutscher Problemerkunst: Im durchaus humorvollen ausgiebigen Vorplan zeigen sich die weißen Randsteine (Th6/Sh3) als permanente Beschäftigungstherapeuten, wobei mit der Beseitigung der Hürde d3 die entscheidende Weichenstellung erfolgt. Die Weglenkung des sTa5 ermöglicht ein nettes Finale.“ (WS) „Wieder einmal glasklare Logik aus dem Hause Bär.“ (MPf)

2100 (Schmitt): 1.Sd7! (dr. Matt auf c5 bzw. f8) Kd5 2.Sb8+ Ke6 3.Sg5+ Ke5 4.Sf3+ Ke6 5.T:a4! (5.- d1=D? 6.Ta6+ und Matt in wenigen Zügen) S:a4 6.Sg5+ Ke5 7.Sf7+ Ke6 8.Sd7 (9.Sf8) Kd5 9.Sde5+ Ke6 10.Sd3! (11.Sg5) c:d3 11.Sg5+ Ke5 12.Sf3+ Ke6 13.L:h5 Kf5 14.Td5+ Ke6/e5 15.Lf7/T:e5#. „Modellmatt nach 14.- Ke4 15.Te5#, was den Fernblock auf d3 ausnutzt. Das Turmpfer auf a4 darf erst dann erfolgen, wenn der sBf3 geblockt ist: 3.T:a4? f3! Die weiße Kavallerie hat ihre Schuldigkeit getan... wiederum ein tiefgründig angelegtes Epos des rastlosen französischen Problemerkünstlers.“ (WS) „Ein phänomenaler logischer Mehrzüger mit überraschenden Wendungen!“ (JB)

2101 (Baier & Rehm): 1.Sf5+! Kd5 2.Se7+ Kd4 3.S:c6+ Kd5 4.Se7+ Kd4 5.Sf5+ Kd5 6.Se3+ Kd4 7.Sb3+ Kd3 8.S:c5+ Kd4 9.Sb3+ Kd3 10.Sc1+ Kd4 11.Lc2 Kc5 12.Kc7 b4 13.La4 Kd4 14.Sb3+ Kd3 15.Lb5#. „Ein ähnliches Szenario wie bei Nr. 2100, wobei m.E. das methodische Vorgehen der weißen Steine hier noch kompakter wirkt.“ (WS). „Unter Beschäftigunglenkung des sK werden zunächst die sBBc5/c6 beseitigt, die den Hauptplan anfänglich noch behindern!“ (JB)

2102 (Schmitt) erhielt nach 33 Tagen das Gustav-Prüfsiegel. 1.Sh4! (2.S:f5#) Ke3 2.Sd5+ Kd4 3.Se7! Ke3 4.Sg2+ Kd4 5.S:f5+ Kd5 6.Se7+ Kd4 7.Sh4 Ke3 8.Sd5+ Kd4 9.Sc7! Ke3 10.Sg2+ Kd4 11.Sb5+ Kd5 12.Se3+ Kc6 13.Le4+ Kb6 14.Sd5+ Kb7! 15.Se7+ Ka6! 16.Sc8 (17.Sc7#) Se6 17.Sbd6 Sdc5 18.Lc6 Sc7,Sd4 19.Lb5+ S:b5 20.a:b5#. (Fehlversuch: 1.Sb5+? Kd5 2.Se3+ Kc6! Kurzvarianten: 14.- Kc6 15.Sdc7+ Kb6 16.a5#, 15.- Kb6 16.Sc8+ Ka6 17.Sc7#, 17.- Sce5 18.Lc6). „Die *harmonie* ist inzwischen das Vorzeigorgan für orthodoxe Mehrzüger geworden und läuft ‘Schach’ den Rang ab.“ (WoW) Parallelen zu Nr. 2100 bei nochmals gesteigertem Inhalt – gewaltig! (WS) „Switchbacks der wSS, um den sBf5 zu eliminieren; mit dem Ziel, den wL ins Spiel zu bringen.“ (Autor)

2103 (Sickinger): 1.Tc8! (2.e5+ Kd5 3.e4+ L:e4#) Sd7 2.Lc7+ Kc5 3.Se6+ f:e6#, 1.- Sc6 2.Sb7+ Kd7 3.Se5+ T:e5#. „Die herrlichen Varianten enden in Fesselmatts. Da hat das Suchen Spaß gemacht.“ (GJ) „Zweimal Fesselungsnutzung.“ (ES) „Nach ‘Fluchtschlüssel’ und schöner Drohung werden nach den schwarzen S-Paraden vorerst zugunfähige schwarze Steine in sehenswerter Weise zum Leben erweckt. Gewohnte Qualitätsarbeit eines erfahrenen Spezialisten.“ (WS)

2104 (Moser & Seehofer): Im Satz geht 1.- Ke5 2.Lc7+ usw. Weiß muss im Schlüssel ein Tempo verlieren. Das geht nur durch 1.Lb6+! Ke5 2.Lc7+ Kd4 3.Ta2! Kc5 4.Se4+ Kd4 5.Lh2 Kd3 6.Sg3+ Kd4 7.Ta5 Ke5 8.Dc7+ Kd4 9.Df4+ S:f4#. „Ein höchst erstaunlicher Tempoverlust am Anfang, die zweifache Rückkehr und besonders der Knaller 3.Ta2! haben mir sehr gefallen.“ (GJ) „Trotz vorherrschenden ZZ gefallen die weißen Bewegungsabläufe ausnehmend. Der entscheidende Block auf h2 wird in feiner Weise herbeigeführt.“ (WS)

2105 (Stjopotschkin): 1.d8=D+ Ka7 2.Dc5+ Tb6 3.g8=L Kb7 4.Dce7+ Kc6 5.Da8+ Tb7 6.De5 Kd7 7.f8S+ Kc6 8.Ld5+ Kc5 9.Sd7+ T:d7 10.Da7+ T:a7#. „Die beiden überraschenden UV sorgen für ein schönes Finale. Geistreich erdacht!“ (WS)

2106 (Ashusin & Seliwanow): 1.Tc5! Ke6 2.Te7+ Kf5 3.Td7 Ke6 4.Td6+ Kf5 5.Td1 Ke6 6.Tc6+ Kf5 7.Dh5+ Tg5 8.Sd4+ K:e5 9.De8+ Kd5 10.Sf3+ Td2 11.De5+ T:e5+ 12.Le4+ T:e4#. Das wurde wegen des extremen Schwierigkeitsgrades kaum gelöst. JB schaffte es und notierte: „Schöner Fesselungswechsel der schw. Türme ermöglicht das Schlussbild!“ Co+ laut Gustav (100 Tage).

Bei **2107 (Holubec)** kommt als Mattfeld nur a1 in Frage. Mittlerweile ist auch dieses Stück computergeprüft. Es geht ausschließlich: 1.Kg7! Kh4 2.Kf6 Kh5 3.Dh1+ Kg4 4.Td4+ Kg3 5.Ke5 Kf2 6.Td3 Ke2 7.Kd4 Kf2 8.Kc3 Ke2 9.Kc2 Kf2 10.Kb1 Ke2 11.Df3+ Ke1 12.Te3+ Kd2 13.Te2+ Kd1 14.Ka1 Kc1 15.Tb2 a:b2#. „Eine nette Miniatur mit klarer Konzeption.“ (WS) „Man sieht sofort, wo das Mattfeld liegt und dass der sKönig herangeführt wird. Es geht also nur um die ‘technische’ Seite.“ (WoW)

2108 (Kirillow, Mischko & Smotrow): 1.Lg2+ Kg1 2.Lh3+ Kh1 3.Df3+ Kh2 4.Tg2+ Kh1 5.Te2+ Kg1 6.Dg3+ Kh1 7.Lg2+ Kg1 8.Ld5+ Kf1 9.Df4+ Kg1 10.Dg5+ Kf1 11.Df6+ Kg1 12.Tg2+ Kh1 13.Da1+ Db1 14.Dh8+ Dh7 15.Tg6+ Kh2 16.De5+ Kh3 17.Df5+ Kh4! (Kh2? 18.Tg2+) 18.Tg4+ Kh3 19.Df3+ Kh2 20.Tg2+ Kh1 21.Tg5+ Kh2 22.Df2+ Kh3 23.Lg2+ Kh2 24.Dg3+ Kg1 25.Le4+ Kf1 26.Tf5+ D:f5 27.Df2+ D:f2#. „Dualfreier Ablauf in einer solch offenen Stellung ist ungewöhnlich, gehört aber zum Markenzeichen von Smotrow.“ (WoW) „Trotz einer gewissen Monotonie ein nicht uninteressanter Lösungsablauf, wobei die Damenmanöver im 13. und 14. Zug von besonderem Reiz sind.“ (WS) „Rückkehr der weißen Figuren, Überführung der sD von b8 nach h7.“ (Autoren)

2109 (Krug & Garcia): 1.f6! D:g6 2.Kg1 Df5! 3.Tf3! Db1+ 4.Tf1 Df5 5.Sg6 D:g6 6.f7 D:f7 7.Tf6! Dh7 8.Tdf5! (8.Tff5? D:f5 9.T:f5=) Dh8 9.Kh1 Dh7 10.Tf8 Dh6 11.Td8 Dc1+ 12.Lg1 Dh6 13.Tdd5 K:g3+ 14.Th5+. Nebenvarianten: 2.- Db1+ 3.Kf2 Db2+ 4.Kf1 Da1+ Ke2 D:c3 6.Th5+ Kg2 7.Tf5! Dc2+ 8.Ke3, 2.- Dg5 3.Kf1! D:f6+ 4.Tf5 D:c3 5.Th5#. „Ausschaltung des schwarzen Gegenspiels, um Patt bzw. positionelles Remis zu vermeiden“ (Autoren)

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

2110 (Moser): „Der sT beseitigt störende wKraft, damit der sK auf seine Mattfelder gehen kann!“ (JB) 1.T:c2 Le5+ 2.K:c5 d4#, 1.T:h2 Tc4+ 2.Ke5 Te4#. Für den einen (WS) „ein kleines, auszeichnungswürdiges Meisterwerk“ für den anderen (WAB) „ein Meredith mit Modellmatt, nicht mehr und nicht weniger.“

2111 (Salaj jr. & Klemanić): „Auch hier wird Nostalgisches in relativ angenehmer weißer Gewandung präsentiert: 3 schwarze Schlagfälle laden den weißen Themaspringer zur Anreise an, wonach mit dezenten schwarzen Bauernzügen der Exitus eingeleitet wird. Nett und einheitlich.“ (WS) 1.T:b6 S:b6 2.b4 (2.c5? Sd5? 3.D:d5) Sc4#, 1.S:e5 S:e5 2.h4 (2.b4? Sc4? 3.L:c4) Sg4#, 1.g:f6 S:f6 2.c5 (2.h4? Sg4? 3.T:g4) Sd5# – „Die sSchlagopfer stellen sich bereit, um die wFiguren in die richtige Ausgangsposition für den Mattzug zu bringen, die sBB heben dafür noch die Deckung der Felder auf!“ (JB) Dabei müssen sie die dualvermeidenden Linienöffnungen im Erstzug beachten.

2112 (Rimkus) ist eine „sehr schöne Demonstration für das Maslar-Thema!“ (WAB) Dazu Kniest und Bahnung. (a) 1.Dh6 L:d5 2.Dc6 La2 3.Lb3 Sf5+ 4.Kd5 L:b3#, (b) 1.Df3 L:e4 2.Lh7 Lb1 3.Lc2 Se6+ 4.Ke4 L:c2# – „Sehr schöne Konstruktionsleistung mit wundervoll, nahezu analogen Lösungsabläufen. Hier gibt es Einiges zu bestaunen: D-Vorausblock, geschmackvoller, weil ‘magnetischer’ Läuferdialog nach Schlagräumung, Schlaglenkungs-Blockfinale. Fast perfekt!“ (WS) Zu symmetrisch um schön zu sein.

2113 (Kostka) war für WAB „ein sehr schwer zu lösendes H#, alle Achtung an den Autor.“ 1.Kd7 b5 2.Kd6 b6 3.Kc5 b:c7 4.Kb4 c8=D 5.Ka3 Dc3#, 1.g1=L b5 2.La7 b6 3.a1=L b:a7 4.Lf6 a8=S 5.Ld8 Sb6# – „In a) ersticktes Matt am oberen Rand, in b) Epaulettenmatt am linken Rand, UVW leider nicht komplett!“ (JB) „Weißer Excelsior mit 2 individuellen, durchaus sehenswerten Lösungen. Die Wiener Hilfsmattschule lebt und bringt immer wieder schöne Stücke hervor.“ (WS) Individuell? Oder „derart verschieden, dass man sie wahrlich nicht als ‘Zwillinge’ bezeichnen mag.“ (ES)

2114 (Linß) ist für WS „mit lediglich 5 Steinen eine gediegene Konstruktionsleistung. Die einleitende, überraschende Mischbahnung auf Temporärbasis ist allerliebste, weil nur damit der Exodus des sK bewerkstelligt werden kann. Feine schwarze Strategie!“ „Neckischer Turm-Minimal.“ (TL) 1.Ka2 Tb1 2.Tb2 Kf7 3.Kb3 Ke6 4.Ka4 Kd5 5.Tb5+ Kc4 6.Ta5 Tb4# – „Nach Befreiung des sK Annäherung der beiden KK zur Opposition und Matt am linken Brettrand!“ (JB) „Ich bin gespannt, ob das jetzt eine Hilfsmattminiatur-Serie wird.“ (WoW) Ja!



Nr. 2114 hat der Peña del Mate de Ayudado in wenigen Sekunden geknackt: Jorge M. Kapros, Oscar Cuasnicú, Roberto Osorio und Horacio Amil Meylan (von links)

Strategie vorgeführt. Beeindruckend und absolut preisverdächtig, man beachte das grandiose weiße Teamwork! (wobei auch die schwarzen Manöver die Höchstnote verdienen)“ (WS) 1.- Sd6 2.Ka7 Sf5 3.Kb6 S:e3 4.g2+ K:f2 5.g1=S Ke1 6.Se2 Kd2 7.Sd4 Kc3 8.Sb5+ Kb3 9.Ka5 Sc4#, 1.- Sc5 2.Da7 S:d3 3.Kb7 S:f2 4.Ka6 Se4 5.f2 Ke2 6.f1=S Kd3 7.Sd2 Kc3 8.Sc4 Kb4 9.Sb6 Sc5# „Zweimal sUUVW in S, der den sK blockt, sodass wS-Matts möglich werden. Chamäleon-Echo-Matts!“ (JB)

2117 (Geissler) ist nach Angaben des Autors die längste Kindergarten-Hilfmattminiatur ohne Umwandlungen. JB beschreibt die Lösung: „Annäherung der beiden KK zur Opposition am linken Rand, dann schlichtes wB-Matt!“ Und so läuft Geschehen ab: 1.Kc2 Kg7 2.Kd3 Kf6 3.Kc4 Ke5 4.Kb5 Kd4 5.a4 Kc3 6.a3 K:b3 7.Ka5 Kc3 8.Ka4 Kc4 9.a5 b3# „Ein bekanntes Ideal matt wird hier mit einem Tempoverlust-Paar im 7. Zug dargeboten. Sehr schön!“ (GJ) „Der Selbsteinsperrungsakt wird hier mit nur 6 Steinen in anschaulicher Weise und mit einer Prise Humor gezeigt. Das schwarze Vorgehen bietet zudem einen Hauch von Raffinesse. Netter Abschluß einer abwechslungsreichen Serie!“ (WS)

„Nett ist ein Adjektiv und hat drei Steigerungsformen: Recht nett, echt nett und ganz nett. Es ist die kleine Schwester von Scheiße.“ (zitiert nach Stupidedia)

2118 (Pachl): „3.1;1.1 für jeden der Drillinge wäre wohl des Guten zuviel gewesen!“ (MS) Dem Franz ist so einiges zuzutrauen, aber hier galt es in der Tat, in jedem der Drillinge genau eine Lösung zu finden, nämlich (a) 1.nLe8 nT:f5 2.nRO:f5[+sBd6] nLb5[+nTc2]#, (b) 1.nTh2 nRO:f5 2.nL:f5[+sBh3] nTc2[+nROa5]#, (c) 1.nROe7 nL:f5 2.nT:f5[+sBf8] nRO:e3[+nLf1]# – „Sehr harmonische Varianten, stets Schläge auf f5, dann Matts durch 3 verschiedene neutrale Figuren!“ (JB) Zyklischer Funktionswechsel von nL, nRO und nT, Doppelschachs im Mattzug durch die Parrain-Bedingung. Eine sehr gute Aufgabe, mit gewissen Abstrichen: Konzeptionell ist ein Manko, dass die nRO in (c) ihr Zielfeld e3 in der Ausgangsstellung nicht im Blick hat. Konstruktiv ist die Verwendung des technischen nSc7 zu bedauern.

2119 (Schreckenbach): 1.d:e1-c1=L c:d8-f8=D 2.L:f4-g3 D:f6-f1#, 1.d:e1-f1=T c:d8-e8=S 2.T:f4-g3 S:f6-f4# – Die Inhaltsangabe des Autors („Allumwandlung, jeder Zug Take & Make, Beseitigung hinderlicher weißer Masse, Blockwechsel auf g3“) wird uns von JB weitgehend bestätigt: „Durchweg Take&Make-Schlagzüge mit s/w AUW!“

2120 (Pachl & Barth): 1.Td4 nSf4 2.D:d1-g3 nEL:f4-e6# (3.ELe6~?, f:e6?), 1.Tf2 nELf4 2.D:g2-e3 nZ:f4-h5# (3.Zh5~?), 1.Tf6 nZf4 2.D:h3-g5 nSg:f4-h7# (3.Sh7~?) JB beobachtet scharf: „Alle nFiguren setzen je einmal Matt!“ Aber das ist inhaltlich nicht alles! Schwarz blockt – in perfekter Harmonie – durch seine Züge mit sT und sD jeweils ein Wegzugsfeld des mattsetzenden nSteins. In der ersten Lösung ist der Schlag des nEL zur Parade des Matts durch die Take&Make-Bedingung unmöglich. Eine subtile Idee, die sich sicher weiter thematisieren lässt.

2115 (Moser): 1.Kh5 Kc8 2.Sd6+ Kd7 3.Sf5+ Ke6 4.Sg3 h:g3 5.Td6+ Kf5 6.Th6 g4#, 1.Sb6 K:c6 2.Sd5+ Kd7 3.Th6 h3 4.Sf6+ Ke6 5.Kh5 Kf5 6.Sg4 h:g4# – „Interessant, daß hier einzig die Entsorgung des schwarzen Themagauls zum Ziele führt. Für mich eine erstklassige Leistung in guter Harmonie und individuellem Einsatz des wB.“ (WS) „Mit Unterstützung des sS gelangt der wK zur Opposition, der wB kann durch Schlag des inzwischen als Schlagopfer bereitgestellten sS mattsetzen!“ (JB) ES: „sS: Schwerarbeiter schwarze Springer!“

2116 (Rimkus) ist „nach meinem Dafürhalten das mit Abstand wertvollste Hilfsmatt der Serie. Hier wird in perfektem Gleichklang gehaltvolle, geistreiche Strategie

2121 (Jones) überzeugte TL durch „raffiniertes Spiel in schöner diagonal-orthogonaler Analogie“ (a) 1.b:a6 Lg5 2.Dh8 Tc8 3.Tc7+ T:c7#, (b) 1.f:g4 Td5 2.Tc8 Lh8 3.Dg7+ L:g7# – „Harmonische Varianten mit w/s Verfolgungszügen!“ (JB)

2122 (Moser): Den Lösungsverlauf beschreibt JB: „Im ZZ kann der sK nur zwischen h4, g3 und f3 pendeln, während W die Stellung zum S# vorbereitet!“ 1.Ld3 Kh4 2.Sf3+ Kg3 3.Lc4 K:f3[+wSb1] 4.Sd2+ Kg3 5.Ld5 Kh4 6.Sf3+ Kg3 7.Se5 Kh4 8.D:g4[+sSg8]+ L:g4[+wDd1]#

2123 (Linß): (a) 1.Th4+ Kb3 2.Dc4+ Ka3 3.Th3+ ROc3 4.b8=T ROg3 5.Tb1 ROc3 6.Tg3 RO:g3 7.c8=RO+ ROf5 8.Dd4+ RO:c8 9.Da7+ RO:a7#, (b) 1.Ta7+ Kd8 2.De7+ Kc8 3.g8=D+ ROd8 4.Dc4+ ROc6 5.Dc1 ROc2 6.g7 ROc6 7.Dc2 RO:c2 8.g8=RO+ ROe3 9.ROb6+ RO:b6# – Kein Kommenta(t)r. Hat anscheinend keinen Lösespaß bereitet.

2124 (Răican & Crişan): MS plädiert für „UNLÖSBAR“, allerdings kann ich gegen die Autorlösung nichts einwenden. 1.d4 Sa6 2.Lh6 g:h6-c1=S! 3.e3 Sc5 4.La6 b:a6-f1=S! 5.d:c5-b7 L:b7-b8 6.D:d7-d6 c:d6-d1=S! 7.K:d1-c3 Lf4 8.e:f4-b8=L! Dd2+ 9.S:d2-d6+ e:d6-b7 10.Lg3 0-0-0 11.T:c1-b3 S:g3-b8. Den Inhalt beschreibt Autor RP wie folgt: „SSB Ceriani-Frolkin (two of them are Schnoebelen), S Phoenix-Pronkin, impostor Pb7.“ Der Unlösbarkeit widerspricht auch WoW, wobei er den Autoren gewiss einigen Verdruss bereitet: 1.Sc3 d5 2.Sc3:d5-d4 Sc6 3.Sf5 Dd8:d2-d3 4.S:g7-g6 Lg4 5.Lf4 D:d1-d3 6.Td1 L:e2-e3 7.T:d3-b3 L:f4-d2 8.K:d2-c3 0-0-0 9.S:e7-e6 Sb8 10.La6 b:a6-b7 11.S:c7-c6 S:c6-b8 = NL.

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-124	2014	∑
Joachim Benn	JB	47	23	24	13	–	107	541	961
Wolfgang A. Bruder	WAB	10	–	12	–	–	22	286	286
Gunter Jordan	GJ	–	7	4	–	–	11	52	59
Tadeusz Lehmann	TL	23	3	24	5	–	55	283	487
Jacek Matlak	JM	13	3	12	–	–	28	172	172
Michael Pfannkuche	MPf	35	–	–	–	–	35	227	227
Hauke Reddmann	HR	10	–	–	–	–	10	28	28
Werner Schmoll	WS	47	19	24	–	–	90	407	717
Michael Schreckenbach	MS	47	23	24	17	–	111	545	980
Eberhard Schulze	ES	38	3	16	–	–	57	226	425
Wolfgang Will	WoW	47	23	24	17	4	115	557	1.001

Punkte für die Studie wurden der Abteilung #2-n zugeschlagen.

Im letzten Jahr konstatierten wir: „Die inoffizielle Jahreswertung sieht Wolfgang Will knapp vor Michael Schreckenbach und Joachim Benn.“ Alle drei erwiesen sich im inoffiziellen Jahreswettbewerb als Wiederholungstäter. WoW gelang es überdies, die erste Tausenderhürde (neuer Rechnung) zu überwinden.

Preisbericht Sven-Hendrik-LoBin-35 JT

Im Jubiläumsturnier zu meinem 35. Geburtstag waren Selbstmatts mit einem Studienthema gefordert. Es gab meines Erachtens einige Ansätze für die Umsetzung, einen recht studenttypischen Tempokampf und Domination habe ich bereits in der Ausschreibung präsentiert. Gerechnet habe ich vor allem mit beidseitigem Zugzwang, was eine gewisse Verwandtschaft mit dem Fata Morgana-Thema aufweist, das sich momentan übermäßiger Beliebtheit erfreut. Dem Turnier war leider kein Erfolg beschieden. Gerade einmal sieben Stücke erreichten den Turnierdirektor, dem ich für seine Bemühungen danke. Dies hat verschiedene Gründe. Zum einen war der Turnierzeitraum zu kurz, zum anderen gelang es mir nicht, die Turnierausschreibung weit genug zu verbreiten. Auch die Schnittmenge zwischen Studien- und Selbstmattaufgebern ist wohl eher klein.

Unter den sieben Stücken war eine Selbstmattstudie, die ich ausschloss, da Selbstmattstudien nicht gefordert waren. Ein weiteres war leider defekt, obwohl C+ darunter stand. Unter den restlichen Stücken befanden sich verschiedene Themen, die teilweise zum in der Ausschreibung geforderten Thema passten. Keines der Stücke hatte den notwendigen Tiefgang, um für ein Lob in Betracht zu kommen. Ich habe mich daher dazu entschlossen, alle Stücke wieder freizugeben. **Sven-Hendrik Loßin**

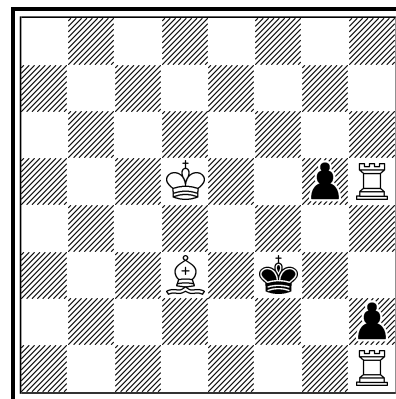
Masarykova ul. 22, Zagreb

Wenn einer eine Dienstreise tut, dann kann er was erleben. Nun, zumindest die Gelegenheiten nutzen, um Problemfreunde in mehr oder weniger fernen Ländern zu treffen und kennen zu lernen. So geschehen am 9.10.2014 als mich Zvonimir Hernitz und Branko Koludrović in der Masarykova ul. 22 im Büro des Vorsitzenden des Schachklubs „Zagreb“ empfangen.



Branko Koludrović (links) und Zvonimir Hernitz

Zvonimir Hernitz
Problem-Echo-TT 1997
1. Preis



h#2 3.1;1.1 C+ (4+3)
1.Kg2 T:g5+ 2.K:h1 Le4#
1.Ke3 T1:h2 2.K:d3 Th3#
1.Kg4 Lf5+ 2.K:h5 T:h2#

BK ist durch seine zahlreichen langen Serienzüger bekannt, aber auch Hilfsmatts und Hilfsrückzüge finden sich in seinem Œuvre. Auf dem Brett steht sein h#4, 4409, Die Schwalbe 8/1983 mit der Lösung 1. Th5 Tg5 2. Th4 Txg4+ 3. Ke5 Td4 4. Te4 Td5# – Rundlauf des wT sowie Platzwechsel von sT und sK.

ZH ist kroatischer Delegierter bei der WFCC und als Komponist hauptsächlich für seine Hilfsmatts bekannt. Seine Aufgabe zeigt einen zyklischen Zilahi in Miniaturform verknüpft mit einer Y-Flucht des schwarzen Königs. Ein schöner Fund!
TLi

Steckbrief: Roberto Osorio

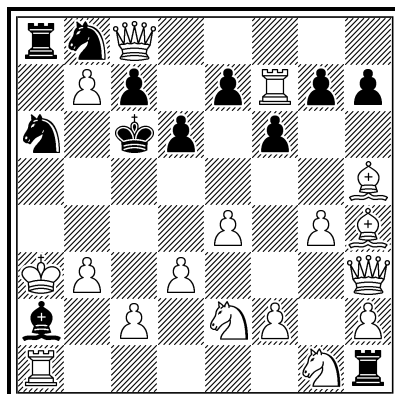
Nach dem sonabendlichen Peña-Treffen am 8.11.2014 hatte ich das Vergnügen eines gemeinsamen Abendessens mit Roberto. Natürlich gab es argentinisches Rindersteak und Wein aus der Region Mendoza, Robertos Heimat.

Roberto ist WFCC-Delegierter Argentiniers und als Komponist hauptsächlich wegen seiner Beweispartien (viele in Kooperation mit Jorge Lois) bekannt. So stand auch an besagtem Sonnabend neben vielen Hilfsmatts auch eine seiner BP auf dem Brett – die nachfolgend abgedruckte II.



Roberto Osorio, Bs As, 8. 11. 2014

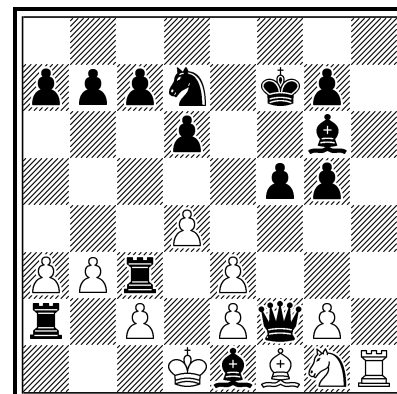
I Roberto Osorio
FIDE-Weltpokal 2013
1. Preis



BP in 25.5

(17+12)

II Roberto Osorio
Jorge Joaquin Lois
16175. Die Schwalbe 12/2014



BP in 22.5

(11+14)

I: 1.a4 d6 2.a5 Dd7 3.a6 Dh3 4.a:b7 a5 5.e4 a4 6.Le2 a3 7.Lh5 a2 8.Dg4 Ta3 9.Se2 Tf3 10.d3 Le6 11.Lg5 Kd7 12.Sd2 Kc6 13.0-0-0 a1=S 14.Lh4 La2 15.b3 Sf6 16.Kb2 Sfd7 17.T:a1 Lb1 18.Ta8 Sa6 19.T:f8 f6 20.Tf7 Ta8 21.Ka3 Sdb8 22.Dc8 La2 23.g4 Tg3 24.Ta1 Tg1 25.Sf3 Th1 26.Sfg1 Vier Siblings (sTa8 kommt von h8, sSb8 von g8, wTa1 von h1 und wSg1 von b1) dazu ein Schnobelen-S auf a1. **II:** 1.Sf3 e5 2.Sd4 e:d4 3.Sc3 d:c3 4.d4 Lb4 5.Dd3 d6 6.Dg6 h:g6 7.b3 Th3 8.Lb2 c:b2+ 9.Kd1 Le1 10.a3 Tc3 11.h4 Lf5 12.h5 Dh4 13.h6 g5 14.h7 Lg6 15.h:g8=S f5 16.Sf6 Kf7 17.Se4 Sd7 18.Sd1 b:a1=T 19.Sb1 Ta2 20.Sd2 Te8 21.Sf3 Te3 22.f:e3 Df2 23.Sg1 – Der Knackpunkt ist, dass der wUmwandlungsspringer nach b1 muss, um den sTa2 einzuschleusen.



57. WCCC Bern, 24.-29.8.2014
Bernd Ellinghoven und Wilfried Neef

Bemerkungen und Berichtigungen

ha-123: S. 4. Das korrekte Sterbedatum von Friedrich Chlubna ist der 6.1.2005.

Förderabonnenten

Die Redaktion dankt herzlich den folgenden Unterstützern:

Ulrich Auhagen
Carsten Ehlers
Rainer Kuhn
Helmut Roth
Martin Walter

Michael Barth
Volker Gülke
Uwe Mehlhorn
Michael Schnabel
Wolfgang Will